

Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: 77 (2019)
Heft: 5

Artikel: Helewalda und Susilva sind bei Paul Wild im Himmel
Autor: Griesser, Markus
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-960572>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Seine «Herzdamen» leben weiter

Helewalda und Susilva sind bei Paul Wild im Himmel

Manchmal sind es die kleinen Anekdoten, die so berührend sind, dass sie erzählt werden sollten. Bei Helewalda, Susilva oder Cosicosi mag man im ersten Moment an irgendwelche Märchenfiguren denken. Doch hinter diesen verbergen sich eben wahre Geschichten.

Am 17. Juli starb *Helen Gachnang* in Wald ZH in ihrem 95. Altersjahr. An der Trauerfeier erinnerte Pfarrerin *Joke van Ek* mit berührenden Worten und mit einem von der Verstorbenen gewünschten witzigen und ohrenbetäubenden Abschlusstänzchen einer Walder Traditions-Gruppe mit zwei Silvesterkläusen und einem Schnappesel an die weit herum geschätzte Persönlichkeit. *Helen Gachnang* war immer sehr eigenständig und enorm interessiert an der Natur und auch an ihrer Heimat gewesen. Ihr bewegtes Leben und ihre Verpflichtungen ihren Kindern und den Enkeln gegenüber hatte sie

auch nach dem frühen Tod ihres Gatten immer verantwortungsbe- wusst, mit Freude und grossem Engagement bewältigt.

GESCHENKE EINES SCHULFREUNDEN

Nach *Helen Gachnang* ist der Asteroid (1845) Helewalda benannt. Und das kam so: *Helen* machte mit ihrer Freundin *Susanne* die Matura an der Kantonsschule Trogen im Kanton Appenzell Ausserrhoden. Ihr mathematisch herausragend begabter Mitschüler *Paul Wild* schlug später eine glanzvolle Karriere als Astronom ein. Nach



Abbildung 1: *Helen Gachnang* (links) und *Susi Petit-Pierre* im Juli 2007 vor dem 40 cm-«Friedrich-Meier»-Teleskop der Sternwarte Eschenberg in Winterthur.

Bild: Markus Griesser

langen Wanderjahren in den USA – unter anderem als Assistent von *Fritz Zwicky* am berühmten Caltech in Kalifornien – kehrte er 1955 nach Bern zurück, wo er bald die Suche nach Supernovae fortsetzte. Die Sternwarte Zimmerwald erreichte in den 1970er- und 1980er-Jahren dank *Wild* mit ihrer 40 cm-Schmidt-Kamera einen Spitzenplatz in der Entdeckung von Asteroiden und Kometen – damals noch mit den mühsamen konventionellen Foto- und Messtechniken.

UNTERWEGS MIT DER BERNER PUTZFRAU

Doch offenbar hatte der später so berühmte und zu Recht gefeierte Astronomie-Professor seine Mitschülerinnen nicht vergessen. Die von ihm am 30. Oktober 1972 entdeckten Asteroiden mit den Nummern 1844 und 1845 nannte er «*Susilva*» (*Susi* aus Wald) und «*Helewalda*» (*Helen* aus Wald). Diese Namen waren so ganz nach dem Gusto des fantasievollen Himmelsforschers, der mit seinen originellen und oft auch hintergründigen Namensgebungen die fest zementierten Regeln der IAU immer wieder elegant unterlief. – Weiteres Beispiel gefällig? Den Asteroiden (2129) «*Cosicosi*» benannte *Wild* in Erinnerung an seine italienisch-stämmige Putzfrau, die im Astronomischen Institut oft am Abend im Einsatz stand und die er – jeweils zu später Stunde auch noch selbst an der Arbeit – ab und zu nach ihrer Befindlichkeit fragte. Die mit einem Wischmob bewaffnete Lady pflegte meist mit dem italienischen Allerweltskürzel «*Cosi-cosi*», was man etwa mit «so-so-la-la» oder auch mit «es geht so» übersetzen könnte, zu antworten. Und so hob *Wild* auch diese italienische Unverbindlichkeit an den Asteroidenhimmel, wo sie noch heute unterwegs ist.

Doch zurück zur *Susilva* und *Helewalda*: *Paul Wild* ehrte *Suzanne Petit-Pierre* (geb. *Meinert*) und gleichzeitig auch *Helen Gachang* (geb. *Schaufelberger*) als Schulkameradinnen. Diese beiden Benennungen müssen dem geschätzten Berner Astronomen ein Herzenswunsch gewesen sein. Doch selbst *Helewalda* konnte mir nie die Frage beantworten, was denn eigentlich *Paul Wild* wirklich zu diesen Ehrungen bewogen hat...

SCHMERZLICHE ABSCHIEDE – DOCH ES BLEIBEN

GUTE ERINNERUNGEN...

Leider sind nun alle Protagonisten dieser so einzigartigen Geschichte nicht mehr unter uns. *Helen Gachang* ist, wie anfangs erwähnt, erst kürzlich verstorben. Ihre Freundin *Susi* hat ihren irdischen Wirkungskreis in Essentines-sur-Rolle, einer kleinen Gemeinde im Kanton Waadt, bereits am 19. März 2018 verlassen. Und *Paul Wild*, nach dem übrigens der 1931 in Heidelberg entdeckte Asteroid (1941) *Wild* benannt ist, hat seine Reise in die Ewigkeit nach beschwerlichen letzten Jahren sogar schon am 2. Juli 2014 angetreten.

So bleibt uns die Hoffnung, dass diese drei so unterschiedlichen Freunde aus fernen Gymi-Tagen nun in der Ewigkeit wieder jene Einigkeit gefunden haben, die lange Freundschaften auszeichnen und mit dankbaren Erinnerungen bei den Nachkommen und Freunden oft auch überdauern. – Wir wünschen es ihnen allen jedenfalls aus ganzem Herzen. <

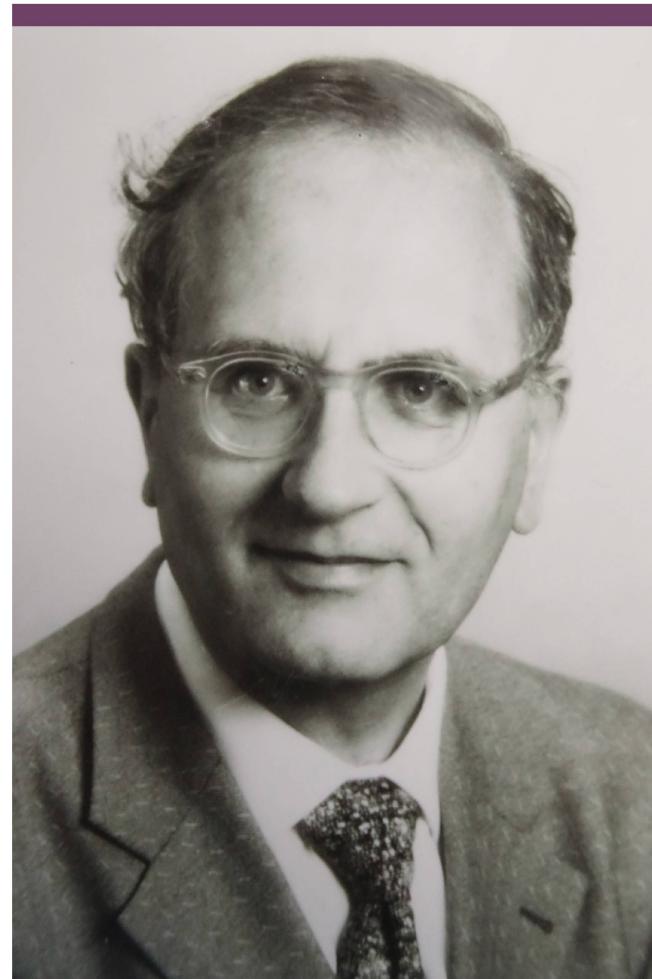


Abbildung 2: Prof. Dr. Paul Wild (1925 – 2014), hier ein Porträt aus jüngeren Jahren, ist noch heute der wohl berühmteste Asteroiden- und Kometen-Entdecker der Schweiz.

Bild: Paul Wild / Archiv mgr